

Seminar der Grünen Jugend am 4. Mai 2013

Kohlekraft in Energieszenarien in Deutschland

**Uwe Nestle
Mitglied im Vorstand des
Forum Ökologisch Soziale Marktwirtschaft - FÖS**



Grünes BTWP

Schlüsselprojekt:

Energiewende vorantreiben – Den Kohleausstieg bis 2030 umsetzen

Keine neuen Kohlekraftwerke und keine Ausweitung von Tagebauen.

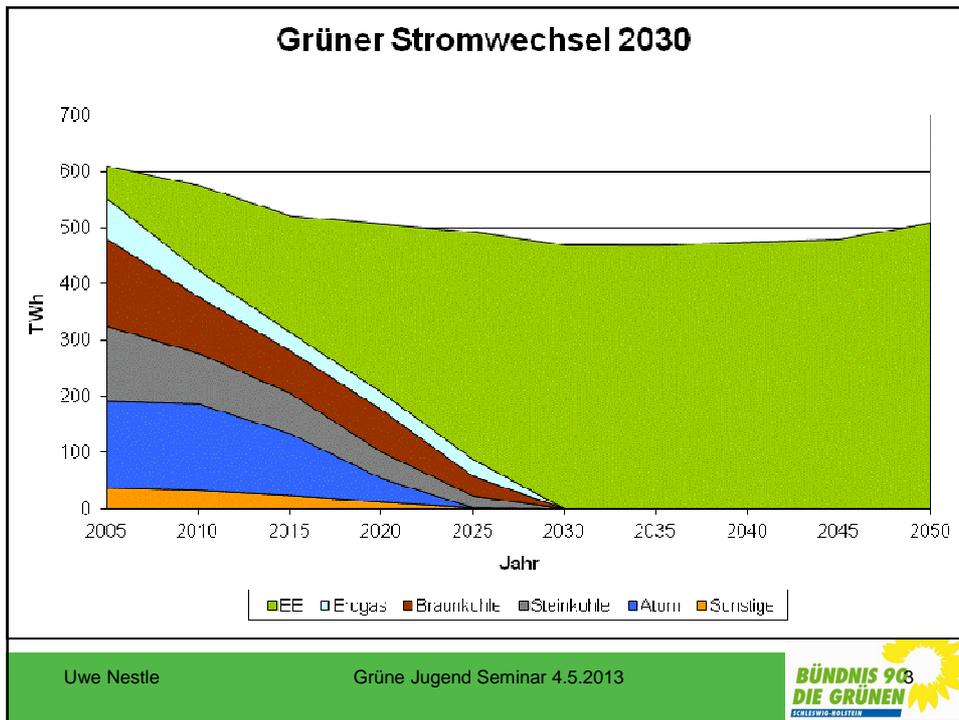
Kohleausstieg im Klimaschutzgesetz flankieren

Steigende Anforderungen an Emissionen, Effizienz und Flexibilität

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013





Übersicht

Ausgewählte Energieszenarien Kohlepolitik und –Strategien

Uwe Nestle Grüne Jugend Seminar 4.5.2013 **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN** SCHLESWIG-HOLSTEIN

Energiewende-Szenarien I

Verwendete Energieszenarien

Bundesregierung 2010, Szenario 4 Jahre LZV (Prognos, IE)

BMU: Leitstudie 2011, Szenarien 2011a und THG95 (DLR, IWES, IfnE)

WWF: Modell Deutschland. Klimaschutz bis 2050 (Prognos)

Greenpeace: Kohleausstiegsgesetz (EUtech)

SRU: 100% erneuerbare Stromversorgung bis 2050: klimaverträglich, sicher, bezahlbar (SRU, Prof. Hohmeier, DLR, IWES)

Uni Flensburg (Hohmeier): Kurzstudie Atomausstieg bis 2015

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Energiewende-Szenarien II

Keine ausreichende Datengrundlage

Bündnis 90/Die Grünen: Energie 2.0

BEE: Wege in die moderne Energiewirtschaft

Greenpeace Kohleausstiegsgesetz

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Energiewende-Szenarien III

Keine Entwicklung über die Zeit

UBA: 2050: 100%. Energieziel 2050: 100% Erneuerbare Energien. (UBA und IWES)

SRU: 100% erneuerbare Stromversorgung bis 2050: klimaverträglich, sicher, bezahlbar (SRU, Prof. Hohmeier, DLR, IWES)

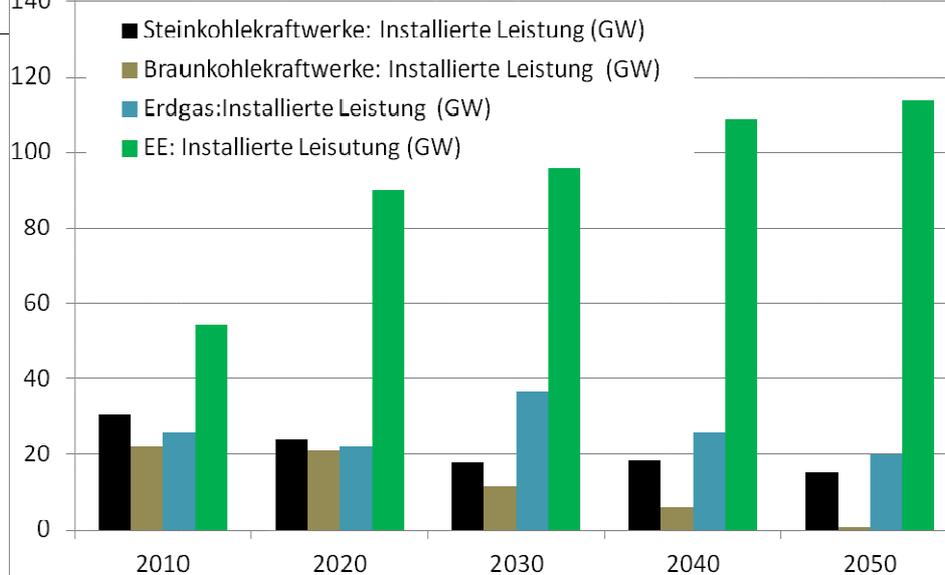
Uni Flensburg (Hohmeier): Kruzstudie Atomausstieg bis 2015

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



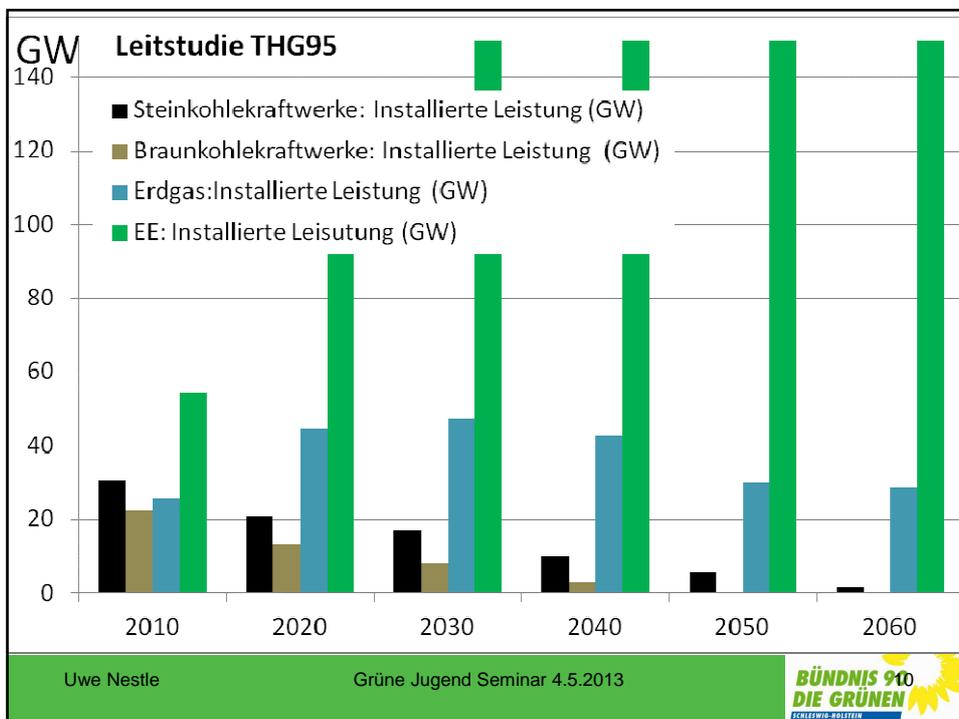
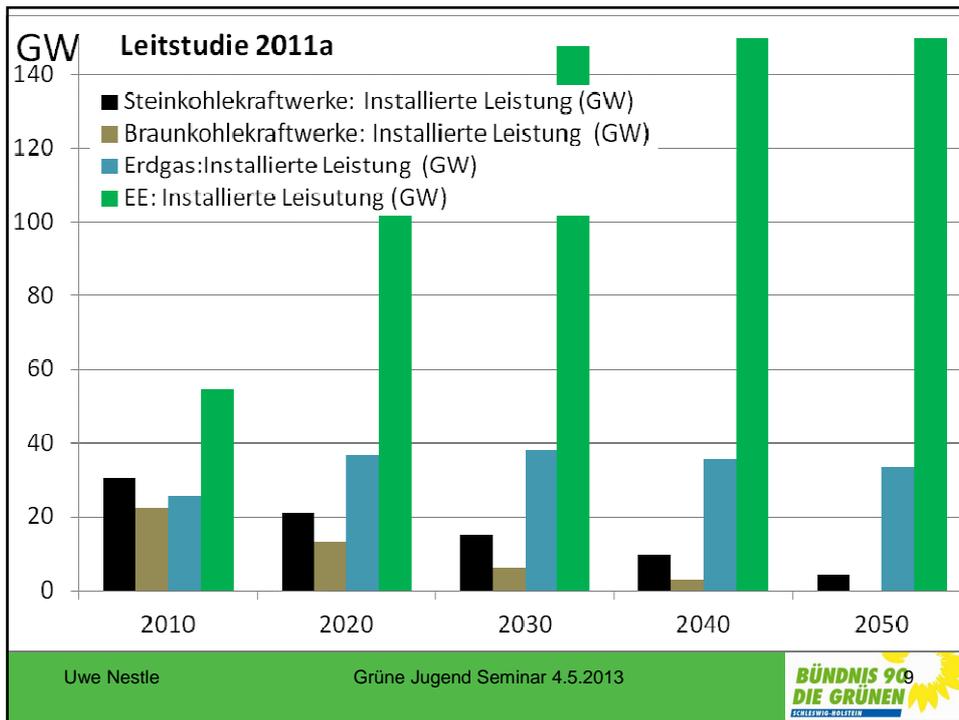
GW Bundesregierung 2010, LZV 4 Jahre

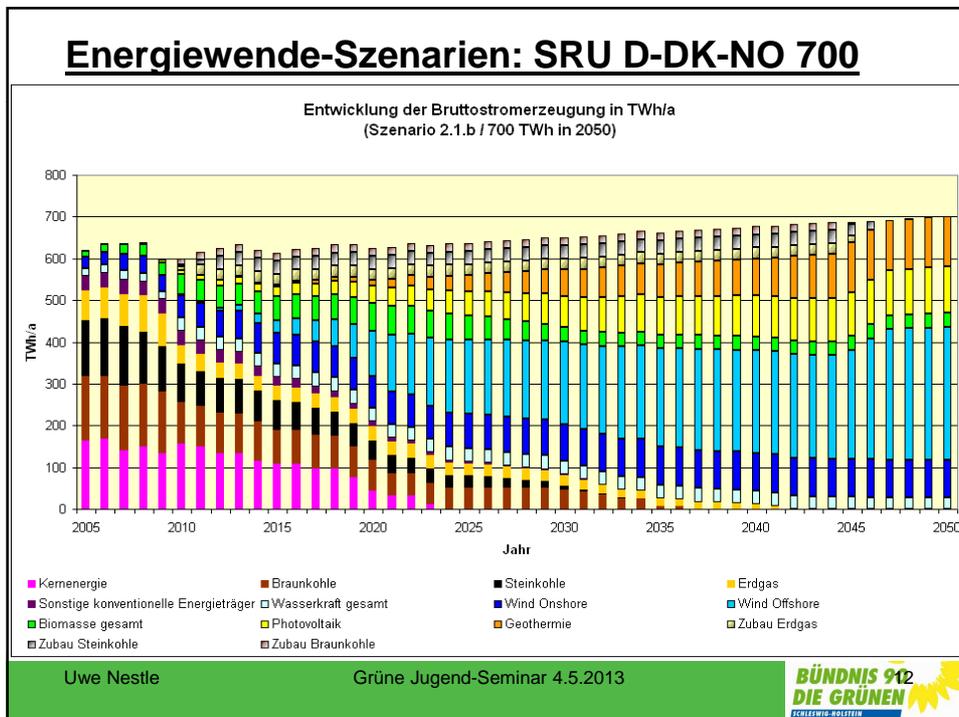
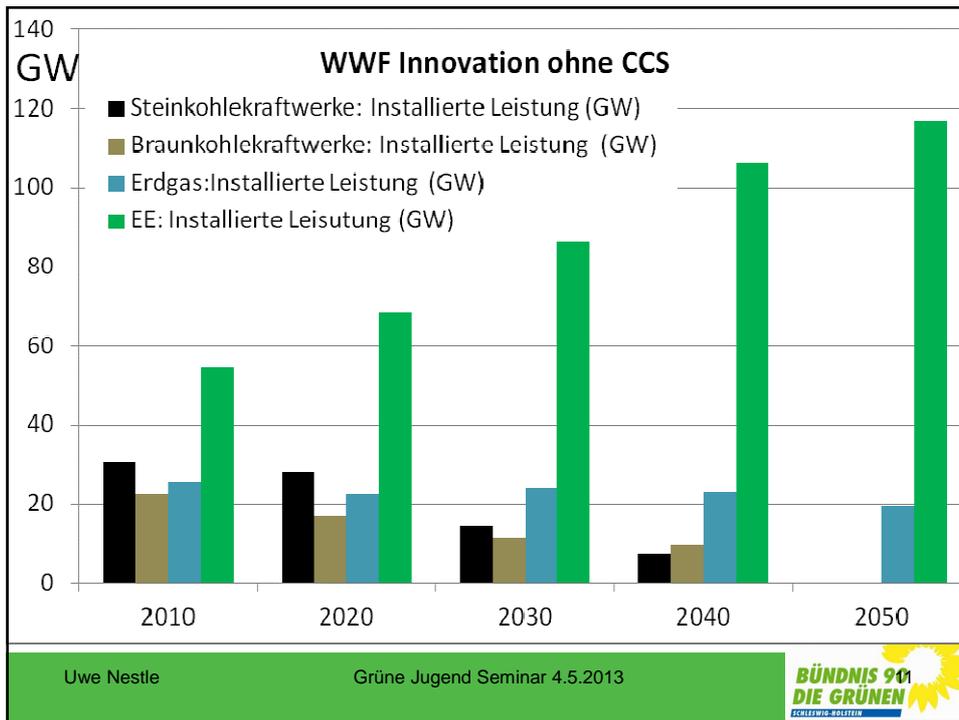


Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013

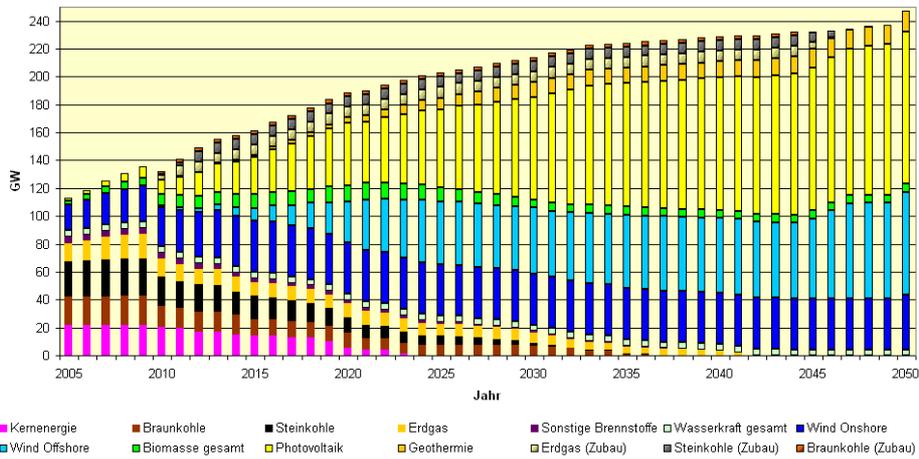






Energiewende-Szenarien: SRU D-DK-NO 700

Entwicklung der gesamten Erzeugungskapazitäten
(Szenario 2.1.b / 700 TWh in 2050)



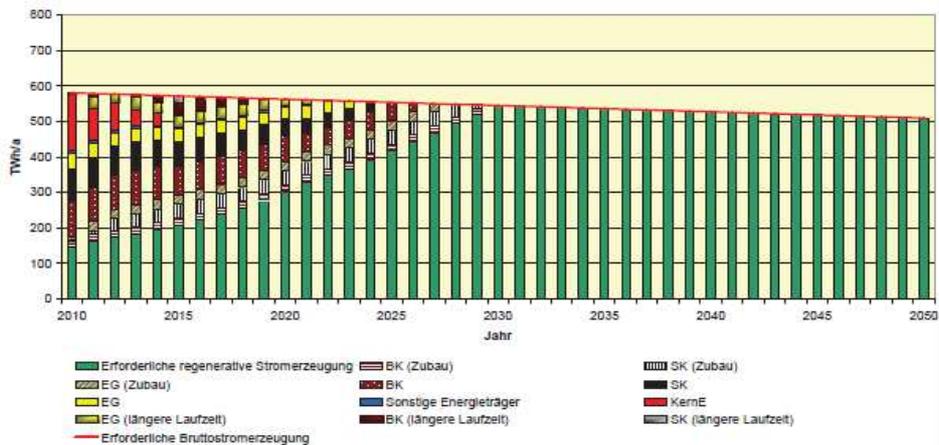
Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Energiewende-Szenarien: Uni Flensburg

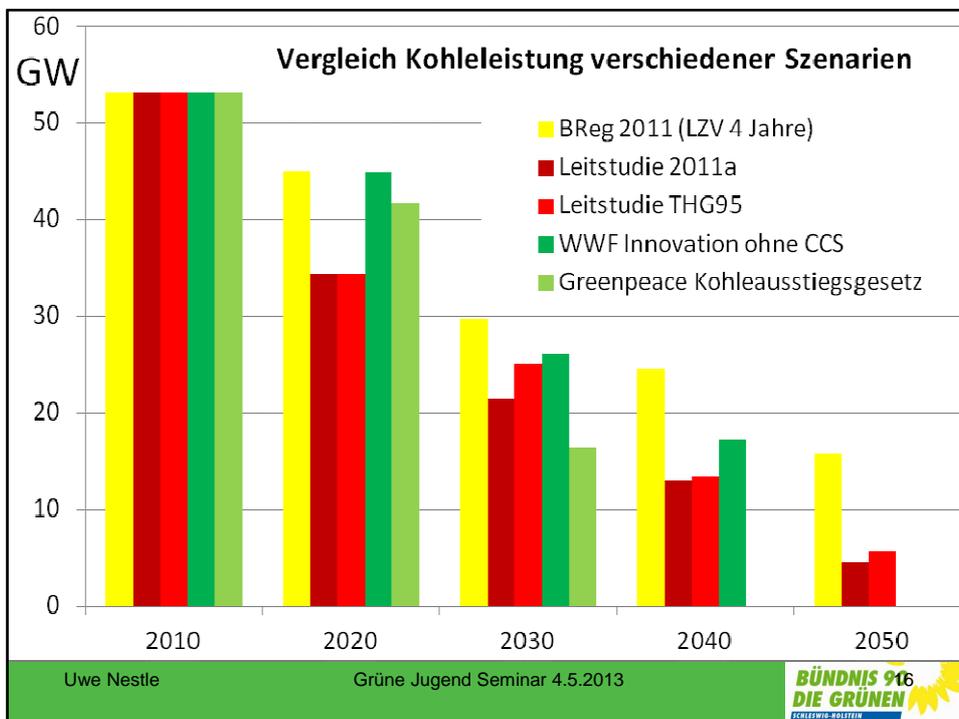
Entwicklung der durch regenerative Energiequellen sicherzustellenden Bruttostromerzeugung bis
2050 in TWh/a (509 TWh/a in 2050)
REG + KW-Zubau + KW-Bestand (35a) + AKWs bis 2015 + längere Laufzeiten fossiler KWs

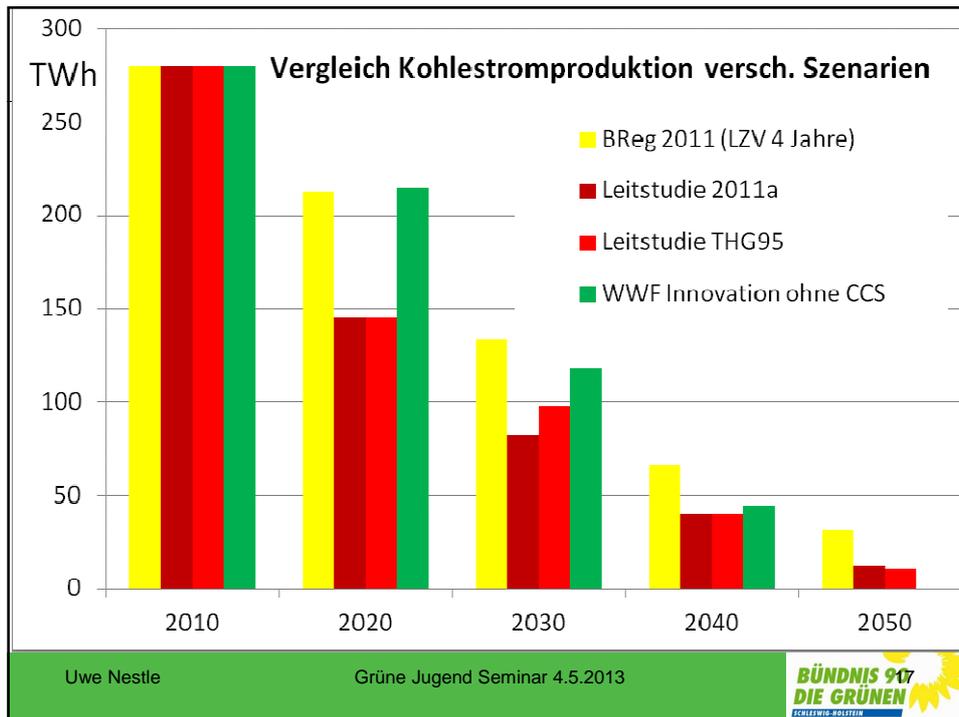


Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
SCHLESWIG-HOLSTEIN





Energiewende-Szenarien: Schlußfolgerungen

Die belastbaren Energieszenarien zeigen bislang keinen Weg zum Kohleausstieg bis 2030.

Praktisch alle größeren Energieszenarien unterschätzen den EE-Ausbau.

Beispiel 1: WWF unterstellt für 2050 eine installierte PV-Leistung, die unter der aktuellen liegt.

Beispiel 2: In BReg-Szenarien entspricht der Ausbau Wind an Land grob dem, den Schleswig-Holstein alleine will.

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



BMU Leitstudie: interessante Aussagen

Außer den derzeit in Bau befindlichen gehen im Szenario 2011 A keine neuen Kohlekraftwerke mehr in Betrieb (Seite 12)

Werden die CO₂-Preise auf den Brennstoffpreis aufgeschlagen, so zeigt sich, dass die Preisanstiege bei Erdgas überwiegend durch den Brennstoff selbst verursacht sind, während sie bei Steinkohle zum überwiegenden Teil und bei Braunkohle fast ausschließlich durch den Preis für CO₂-Zertifikate bestimmt werden.

THG95-Szenario:

Das erfordert einen hohen Anteil von Erdgas am verbleibenden fossilen Energieverbrauch und den fast vollständigen Rückzug der Kohle aus der Stromerzeugung

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



SRU: interessante Aussagen

Tz. 7:

So sind zum Beispiel neue konventionelle Kohlekraftwerke mit den mittelfristigen Klimaschutzzielen der Bundesregierung nicht kompatibel.

Tz. 11:

Gesonderte Maßnahmen zur Beschleunigung der Schließung alter Kraftwerke werden nicht erforderlich sein, da diese wegen des Einspeisevorrangs von erneuerbaren Energien ohnehin zunehmend nur noch für die Residuallast eingesetzt werden.

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Übersicht

Ausgewählte Energieszenarien

Kohlepolitik und –Strategien

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Kohlepolitik und –strategien: Ausgangspunkt I

Bündnis 90 / Die Grünen

Schlüsselprojekt Kohleausstieg bis 2030
Verhinderung des Neubaus von Kohlekraftwerken
Vorgezogenes Abschalten bestehender Kohlekraftwerke

Konventionelle Energieindustrie

Befürchten sinkende Volllaststunden und sinkende Börsenpreise
Wollen zumindest bestehende Kraftwerke möglichst lange
rentabel betreiben
Haben Interesse am Neubau von Kohlekraftwerken

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Kohlepolitik und –strategien: Ausgangspunkt II

:

Politische Parteien

SPD schon immer sehr „kohlenah“

CDU/CSU/FDP nicht bekannt als „Kohlehasser“

SPD/CDU/CSU/FDP relativ offen für Lobbyismus der
konventionellen Energieversorger

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Wirtschaftliche Situation

:

Bedrohung aller konventionellen durch die EE

Konventionelle Kraftwerke durch Energy Only Markt immer
weniger rentabel, Neuanlagen nicht refinanzierbar

Allerdings derzeit klare Marktvorteile für Braunkohle durch Absturz
des CO2-Preises

→ Suche nach neuen Finanzierungsmodellen

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Politische Lösungsstrategien

:

Notreserve der Bundesregierung

Systemrelevante Kraftwerke dürfen nicht abgeschaltet werden
Ggf. damit auch Neubau von Kraftwerken möglich

(Fokussierte) Kapazitätsmärkte (Strommarktdesign)

Neben Energy Only Markt kommen Zahlungen allein für die
Bereitstellung von Kapazität – auch für Kohlekraftwerke?

Kompassphilosophie (Stromsystemdesign)

Zentrum des künftigen Stromsystems sind Wind und Sonne (FEE)
Darum herum müssen Instrumente für Flexibilitäten konstruiert
werden

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013



Danke für die Aufmerksamkeit

Uwe.Nestle@gmx.de

Atomkraft

nicht schon wieder!

Uwe Nestle

Grüne Jugend Seminar 4.5.2013

